

# Nachtgedanken

---

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**23. Mai bis 29. Mai 2022 - Abendprogramm**

**Von Stefanie Grossmann, Redakteurin aus Hamburg**

Kino, Theater, Konzert: Abende voller Freude und Eindrücke waren wegen Corona lange nicht möglich. Doch jetzt beseelen sie mich wieder, sagt Stefanie Grossmann. Sie ist Redakteurin bei der Evangelischen Radiokirche in Hamburg.



**Stefanie Grossmann**

Redaktion: Oliver Vorwald  
Evangelische Kirche im NDR  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 23. Mai: "Belfast Child"**

"Wir kommen in eine besondere Stimmung", erzählt Jim Kerr an diesem Abend in Hamburg. Es ist die Tour zum 40-jährigen Bandjubiläum von Simple Minds, verschoben von vor zwei Jahren. Corona-bedingt. Er kündigt einen Song an, den die Schotten aus Glasgow in den vergangenen Jahren kaum gespielt habe. Er sei nicht mehr so relevant gewesen, aber jetzt habe sich die Geografie geändert - und das Thema sei aktueller denn je. "Belfast Child" beginnt mit zarten Tönen, steigert sich, erzählt von einer traurigen Stadt, die Straßen leergefegt von Kindern, die nicht mehr singen. Ein Ort an dem Menschen nicht mehr leben möchten. Doch am Schluss wächst wieder Hoffnung - "When the Belfast Child sings again." Ein hymnisches Lied voller Hoffnung in Zeiten wie diesen. Kommen Sie gut durch die Nacht, Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche.

### **Dienstag, 24. Mai: "Belfast"**

"Ich und das Mädchen, meinst Du wir haben eine Zukunft", fragt Buddy seinen Vater. "Klar, warum nicht", erwidert dieser. "Naja, sie ist eine Katholikin." Eine Straße in Belfast 1969, hier leben Protestanten und Katholiken friedlich nebeneinander. Auch Buddy und seine Familie. Bis der Bürgerkrieg ausbricht. Regisseur Kenneth Branagh erzählt in "Belfast" wie die kindliche Welt von Buddy ins Wanken gerät. "Es ist die verdammte Religion", schimpft sein Vater über den Nordirlandkonflikt. Aber sein Film stimmt auch versöhnlich: "Das Mädchen kann gläubig praktizierende Hindu sein oder Südstaaten-Baptistin oder vegetarische Antichristin, wenn sie nett ist und freundlich und ihr Euch respektvoll behandelt, sind sie und ihre Familie bei uns willkommen." In diesem Sinne kommen sie gut durch die Nacht. Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche.

### **Mittwoch, 25. Mai: "Abteil 6"**

Transsibirische Eisenbahn von Moskau nach Murmansk. Abteil 6. Hier treffen die finnische Archäologie-Studentin Laura und der russische Arbeiter Ljoha aufeinander. Sie träumt davon, alte Felszeichnungen zu besichtigen, er will ins Bergwerk. Er bedient jedes Klischee eines Russen: verhält sich wie ein Chauvi, trinkt Wodka, macht Quatsch. Auf seine Frage, was "ich liebe Dich" heißt, antwortet sie mit "Haista vittu", "fick dich". Doch die beiden nähern sich an. Nachdem sich ihre Wege getrennt haben, beginnt Anna Ljoha zu suchen. Trotz aller Unwegbarkeiten, findet sie ihn. Ihre Felszeichnungen wegen Schnee und Eis aber nicht. Wieder gehen sie auseinander. Laura bleibt nur ein Zettelchen - darauf steht "Haista vittu". Eine kleine Botschaft, die für einen kurzen Moment Krieg und Hass vergessen lässt. Kommen Sie gut durch die Nacht, Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche.

### **Donnerstag, 26. Mai: Die Räuber der Herzen**

Die Bühne im Hamburger Theater Malersaal ist bunt wie ein Bonbon. Sie leuchtet in poppigen Farben, Rot und Pink. Ausgestattet mit großen Herz-Automaten und Leuchtröhrenpalmen. Hier treffen sich die Räuber. Eigentlich wollen sie ein Casino überfallen. Doch sie sind nicht wirklich glücklich mit ihrem Plan. Denn sie können und wollen gar keine Ganoven im klassischen Sinn sein. Sie können nicht anders, als freundlich zueinander zu sein. Sie wollen diejenigen respektieren, die nie Respekt bekommen. Sie wollen die zur Strecke bringen, die sich weigern, in perfektem Zauber zu leben. Mit Schillers Klassiker hat das nur noch wenig zu tun.

Das moderne Gangsterstück überwindet Gendergrenzen, setzt auf Feel Good und Zuversicht. Räuber der Herzen eben. Kommen Sie gut durch die Nacht, Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche.

### **Freitag, 27. Mai: Schwerelos**

"Du bist gerade im Weltraum gewesen", sagt meine Osteopathin zu mir. Ich komme tatsächlich aus einem schwerlosen Zustand wieder ganz langsam zu mir. Völlig losgelöst. Öffne die Augen, nehme dann Stück für Stück meinen Körper wahr. Vom Kopf bis zu den Füßen, jedes Körperteil getragen von der Liege. Sie fängt mich auf. Erdet mich. Obwohl mir der Raum fremd ist, fühle ich in diesem Moment ein Gefühl von Geborgenheit und Vertrauen. Mein tiefer Atem fließt durch mich durch, keine Gedanken fliegen. Ich empfinde einen tiefen Frieden, Dankbarkeit. Auch für meine Osteopathin. Durch sie bin ich bei mir, mit mir - eine Auszeit vom Alltag. Ein Gefühl von Schlaf vor dem Schlaf. An diesem Abend schlafe ich besonders gut ein. Das wünsche ich Ihnen auch. Kommen Sie gut durch die Nacht, Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche.

### **Samstag, 28. Mai: "Nachtbeeren"**

"Wenn Oma tot war und das alles glaubte, dann hatte ich keine andere Wahl, als es auch zu glauben." Sagt Nelli. Als ihre Urgroßmutter stirbt, dreht sie durch. Denn die Oma hat Nelli, die als kleines Mädchen aus Russland nach Deutschland kommt, in ihren schlimmsten Momenten am Leben gehalten. Jetzt soll ihr also die mennonitische Gemeinde Halt geben: "Ich wollte Jesus in mein Herz lassen. Ich wollte geliebt werden." Sagt Nelli. Von Menschen, die Zwieback und Nachtbeeren mit viel Zucker essen. Auch von ihrer Familie. In dem bittersüßen Roman "Nachtbeeren" geht es um Festhalten an Dingen, die das Leben ausmachen: Erinnerungen, Gemeinschaft, Marotten. Und Nachtbeeren, die durch den Zement des Bodens wachsen. Sie sind nicht kaputt zu kriegen. Wie Nelli. Kommen Sie gut durch die Nacht, Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche.

### **Sonntag, 29. Mai: "Space Man"**

200 Millionen Menschen verfolgen den ESC an diesem Abend. Der britische Kandidat Sam Ryder trägt einen Anzug, besetzt mit Sonne, Mond und Sternen aus funkelnden Steinen. Dann trägt er seinen Song "Space Man" vor, singt mit großer Stimme, wehendem Haar: "Ich bin nur ein Mensch, und ich stürze auf die Erde." 50 Jahre nach Elton John und "Rocket Man" gibt es einen neuen Stern am Pophimmel im Vereinigten Königreich. Die Jurys lieben diesen "Astronauten" - und doch muss er an diesem Abend der Ukraine den Vortritt lassen. Sie gewinnen haushoch mit den Stimmen des Publikums. Ein Zeichen der Solidarität. Sam Ryder ist nicht enttäuscht, er sagt: "Der ESC steht für Liebe, Frieden, Zusammenhalt und Diversität." Ein Mensch zeigt Größe in der Niederlage. Kommen Sie gut durch die Nacht, Stefanie Grossmann von der evangelischen Radiokirche.